

NUMMER: 111
NAME: **Matthes**
GEBURTSNAME: **Matthes**
TITEL:
VORNAME: Martin Gerhard Franz Siegfried
GEBOREN: 10.11.1914 in Hoppegarten
GEBURTSURKUNDE:
GESTORBEN: . .1945
STERBEURKUNDE:
GESCHLECHT: männlich
KONFESSION:
TAUFE: . .
KONFIRMATION: . .
BEERDIGUNG: . .
TODESURSACHE:
BERUF: Feuerwehrmann
ADRESSE:

VATER: 204 **Matthes**, Wilhelm Otto Hermann
* 23.08.1886 in Herzfelde
+ . .1971 in

MUTTER: 1821 **Matthes** geb. Stenz, Johanna Marie
* 13.10.1888 in Hoppegarten
+ . . in

GESCHWISTER:

1. F 203 **Kahnert** geb. Matthes, Johanna * .>.1900 + . .
V: 204 **Matthes**, Wilhelm Otto Hermann M: 1821 **Matthes** geb. Stenz, Johanna Marie

EHESCHLIESSUNGEN:

1. F 109 **Goedke** geb. Baaske, Anneliese Auguste Mine * 23.05.1920 + 09.01.2001
ook 06.01.1940 in Berlin

KINDER:

1. M 6 **Matthes**, G. * . . + . .
V: 111 **Matthes**, Martin Gerhard Franz Siegfri M: 109 **Goedke** geb. Baaske, Anneliese Auguste

TEXT:

Ist im 2. Weltkrieg verschollen (wurde angeblich zuletzt in der Tschechoslowakei gesehen, siehe weiter unten).
Er hatte eine Schwester, die später in Braunschweig lebte bzw. noch dort lebt (Nachname: Kahnert, Vorname: Johanna).

Das letzte Lebenszeichen von ihm kam per Feldpost Nr. 43560 (datiert am 09.04.1945) aus Bad Landeck/Schlesien (heute: Ladek Zdroj/Polen).

Aus vorliegenden Informationen geht hervor, daß er zuletzt als Unteroffizier dem Rgts.Stab & StabsBtr. Art.Rgt 1546 (Bezeichnung bis Feb. 1945: Art.Rgt. 98) angehörte.

Wie aus der Antwort auf eine entsprechende Suchanzeige seiner Frau Anneliese aus den 50er Jahren hervorgeht (Infos stammen gem. Hauptermittlungsstelle Hamburg, Allee 131, Hamburg-Altona von Heimkehrer Günter Stein, Gummeroth, Post Gummersbach), befand er sich zumindest bis 15.01.1945 bei dem genannten Art.Rgt., dessen Einsatzort zu dieser Zeit der Warka-Brückenkopf südöstlich von Radom war. Beim Rückmarsch über Litzmannstadt (heutiges Lodz/Polen) zur Rgts-Auffangstelle (wahrscheinlich Forst/Niederlausitz) wurde die Einheit zersplittert.

Martin Gerhard Franz Siegfried Matthes wurde lt. den Aussagen von Heimkehrern aus d. Gefangenschaft (Claus Ahrens, Stendorf Erve No.2, Kr. Osterholz-Scharmbeck; Konrad Nolte, Bochum, Am Gartenkamp 32) im September 1945 im Lager "Mamorat Sziget", Tschechoslowakei gesehen.

Der korrekte Name des Ortes "Mamorat Sziget" lautet Sighetu Marmatiei (rumänisch) bzw. Maramarossziget (ungarisch) und liegt heute auf der nördlichen Grenze Rumäniens beim Fluss Tisza/Theis. Also in Rumänien und an der Grenze zur Ukraine. (Quelle: EMail von Herrn Prof. Roman Holec, 20.Mai 2002)

Lager Marmara Shiget

Die Gefangenen vom 9. Mai 1945 wurden zum Teil über das rum. Lager Marmara Shiget in den Karpaten geschleust. Es bestand ca 1-2 Jahre und wurde von der russ. Armee betrieben.

Unter der Feldpostnummer 43560 wurde ab 4.12.1944 der Rgts. Stab und die Stabs-Battr. Art. Rgt. 98 der 45. Volks-Grenadier-

Division geführt. Die Division wurde im Januar 1945 im Weichselbogen zerschlagen. Die Wiederaufstellung in Schlesien kam nicht mehr zur vollen Durchführung. Die Reste der Kampfgruppe gerieten im Mai 1945 bei Königgrätz im Protektorat Böhmen und Mähren in russische Gefangenschaft. (Quelle: EMail vom 11.06.2002 von Henning Burchardt, Leiter der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Feldpost 1939-1945 e.V.)

6.Mai 1945 - Beginn einer sowjetischen Großoffensive gegen die Reste der deutschen Heeresgruppe Mitte (Generalfeldmarschall Schörner) in Böhmen. (Quelle: "Der 2. Weltkrieg - Bilder Daten Dokumente", Bertelsmann-Verlag 1983)